



GEIER

autonomes Info-Flugi für die Fachschaft
Mathe/Physik/Info

14.11.05 Nr. 140

Geier-Redaktion c/o FS I/1 · Kármánstr. 7 · geier@fsmpi.rwth-aachen.de · http://www.fsmpi.rwth-aachen.de/

keine · kexe · +++ · schimmelpritt · +++ · aufgabenklau · auf · vauvau · +++ · mit · drei · und · zehn · +++ · skepsis · +++ · mailwut · +++ · sc
hmarrn · mit · rosinen · +++ · asta · unterdrueckt · scheren · +++ · zwischen · den · zeilen · +++ · 40311 · +++ · murphy · +++ · kürzen · ++

Flughilfe^a

Bist du psychologisch interessiert? Studierst du gerne menschliche Verhaltensmuster? Dann habe ich den richtigen Job für dich: **Geier-VerteilerIn!** Hier kann man wunderbar die verschiedenen Typen studieren.

Typ I: Sie nehmen dir freudestrahlend den **Geier** aus der Hand – zusammen mit den Worten: „Du bist meine Rettung!“ Dieser Typ ist mir klar der Liebste. Deine Arbeit wird geschätzt und du kommst dir beliebt vor^c. Meist sind dies Menschen, die schon länger dabei sind und mittlerweile gelernt haben, wie man den **Geier** liest und versteht.

Typ II: Dieser Typ nimmt dir den Zettel mit völlig gleichgültiger Miene aus der Hand. Du bist dir nie ganz sicher ob es dran liegt, dass der Mensch noch nicht ganz wach ist, nicht wirklich weiß, was der Geier ist oder den Geier nicht mag, aber zu feige ist, dir das zu sagen. Dieser Typ ist wohl der Häufigste. Aber man kann ihn wunderbar irritieren, in dem man ihn Montags morgens um 8⁰⁰ Uhr mit einem fröhlichen ‚Guten Morgen‘ begrüßt. Der verwirrte Blick aus halb verklebten Augen ist einfach herrlich!

Typ III: Dieser Typ ist eigentlich sehr ϕ lfältig. Er will den **Geier** eigentlich gar nicht haben — und versucht dies auf verschiedene Weisen zu erreichen. Das reicht vom ‚unauffälligen Weggucken‘ über gemurmelttes, halbverständliches Gebrummel — was evtl. ‚Nein, danke!‘ oder auch ‚Lass mich in Ruhe!‘ heißen könnte — bis zu massiven Taktiken: Zwei Schritt vorher stehen bleiben, tief Luft holen und dann so schnell in den Hörsaal stürmen, dass der liebe **Geier-Verteiler** garantiert keine Zeit ϕ ndet dir was in die Hand zu drücken^d. Wenn du all diese Typen auch mal beobachten willst — evtl sogar neue zu entdecken hoffst, so melde dich doch einfach mal bei uns^e. Du kannst nur davon profitieren: Interessante Fallstudien, hohe Beliebtheit bei KommilitonInnen und immer den neuesten Geier!

austeilender **Geier** Georg

^a Ich weiß, die Überschrift ist alt, aber immer wieder aktuell.
^b Außerdem sind recycelte Überschriften umweltfreundlicher.
^c Auch wenn da eine Stimme in deinem Hinterkopf flüstert: Das liegt nur an dem Papier in deiner Hand - du bist ihm völlig egal!
^d Diese Taktik ist mir wirklich untergekommen — nicht dass ihr meint ich übertriebe hier maßlos.
^e geier@fsmpi.rwth-aachen.de

Klimaveränderung

Es wird Winter, draußen wird's so langsam kalt, in den Gebäuden werden die Heizungen angestellt^a, damit sich mensch bei angenehmer Temperatur dem Studieren widmen kann. Zum Beispiel im Informatikzentrum in der Ahornstr. 55^b.

Da die RWTH ja aber eine Elite-Hochschule ist^d und Eliten wohl ganz besondere Bedingungen brauchen, gibt es dort nicht nur *eine* angenehme Temperatur, sondern deren gleich ganz *öle*. Toll! So fühlen sich zum Beispiel auch Gäste aus unterschiedlichen Klimazonen gleich wie zu Hause. Wer aus den Subtropen kommt, hält sich bevorzugt im E1, E2 oder im Foyer vor dem 5052 auf, wo man auch im tiefsten Winter problemlos im T-Shirt herumlaufen kann. Leute aus kühleren Klimazonen^e bevorzugen den gläsernen Verbindungstrakt zwischen dem E1 und dem E2, wo sich niemand bei entsprechendem Wetter über Eispfützen auf dem Boden ernsthaft wundern dürfte.

Und wem es eigentlich egal ist, wie warm oder kalt es ist, solange es nur gleichbleibend ist und man sich entsprechend drauf einstellen kann, der erträgt schicksalsergeben die Wahl zwischen (a) alle paar Meter frieren (b) alle paar Meter sich totschwitzen oder (c) Jacke-an-Jacke-aus-Pullover-drüber-Jacke-wieder-an-usw.

DaMüßteDochFürJedenWasDabeiSeinGeier Alex

^a außer da, wo sie eh das ganze Jahr über liefen
^b ehemalige^c PH
^c seit etwa 800 Megasekunden
^d oder sein möchte
^e Sibirien, Feuerland, Skandinavien, ...

Was machst du da eigentlich?

Wozu ist das eigentlich gut, was ich da lerne? Was kann ich damit anfangen? Hast du dich auch schon gefragt, ob das alles gut ist, was du da lernst und ob alles technisch Mögliche auch für die Gesellschaft, in der wir leben, sinnvoll ist?

Nehmen wir ein Beispiel: Sicher bringt ein RFID Chip ganz neue Möglichkeiten, wenn eine Verpackung beispielsweise blinde Menschen im Supermarkt anquatschen kann: „Hey, ich bin ein Gouda, ich halte noch 20 Tage durch und bin gerade im Sonderangebot“. Andererseits gibt es viele Leute, Initiativen und Vereine, die bei RFID die Befürchtung haben, dass Menschen absolut gläsern und überwachbar werden.

Wir wollen uns im neu gegründeten **Arbeitskreis „Wissenschaft und Gesellschaft“** solcher Fragen annehmen und Diskussionsveranstaltungen zu solchen und ähnlichen Themen organisieren. Wir treffen uns das erste Mal am **Mittwoch, dem 16.11. um 20⁰⁰ Uhr in der Fachschaft**. Ach ja, auch PhysikerInnen haben an einer Atombombe geforscht und MathematikerInnen haben den zweiten Weltkrieg durch Chiffrierungsmaschinen mitgeführt. Vielleicht betrifft das Ganze auch dich. Wir freuen uns auf deine Ideen!

FrageGeier, Bene

Termine

- Mi, 16.11. 20⁰⁰ Uhr Gründunxtreffen AG Wissenschaft und Gesellschaft, Fachschaft
 - Mi, 23.11. 19³⁰ Uhr Öcher SPaß-SITZUNG, Theatersaal
 - Fr-So, 25.-27.11 , ErstsemesterInnen-Wochenende, Rursee
 - Do 19⁰⁰ Uhr, ErstsemesterInnen AG, nächste Sitzung für das WS am 1.12
 - Sa, 17.12. Schwules Fest, Mensa Academica
- ∞ Jeden Mo, 19⁰⁰ Uhr, Fachschaft: Fachschaftssitzung
∞ Di - Fr, 12-14⁰⁰ Uhr, Fachschaft: Sprechstunde

Kármánparty in ρt

Es war wieder so weit, die ErstsemesterInnen sind an die Uni gekommen und das muss natürlich mit einem gebührendem Fest gefeiert werden. Welches Gebäude bietet sich da besser an als das Kármán-Auditorium, das ja schon so manche wilde Party überstanden hat. An dieser Stelle möchte ich nicht davon berichten, wie toll die Party war, wie viel ich getrunken habe oder irgend so etwas. Nein, ich möchte mal einen Blick in diesen ominösen Raum werfen, in dem sich eine handvoll sonderbar angezogener Menschen den ganzen Abend lang versteckt hält und nur ab und zu den Raum verlässt um sich an zu sehen, wie die Anderen feiern. Diese Menschen scheinen stark kontaktscheu zu sein, da kaum jemand zu ihnen kommt um mit ihnen zu reden und ihnen Gesellschaft zu leisten. Und dann ist da noch dieses Schild über der Tür mit der Aufschrift: Sanitätsraum. Was ist das wohl für ein Völkchen, das sich in solche Räume versteckt hält?!? Ich möchte dieses Geheimnis an dieser Stelle lüften! Es sind ganz normale Menschen keine sonderbare Spezies, die ein Blaulicht auf dem Kopf trägt oder sonst irgendwelche Anormalitäten aufweist. Sie leben unter uns, ja, sie teilen sogar den Hörsaal mit dir. Ich möchte sogar so weit gehen und behaupten, dass du sie nicht erkennen würdest wenn sie vor dir stünden. Und doch sind es leider nicht sehr viele. Man könnte fast sagen ihre Zahl sei monoton fallend, denn die älteren Semester verabschieden sich und die neuen lassen auf sich warten. Und dabei sind sie doch nicht wegzudenken. Was wäre beispielsweise wenn auf so einer Erstsemesterparty oder auf einer anderen Großveranstaltungen etwas passieren würde und keiner wäre da um zu helfen? Wärsst du in der Lage erste Hilfe zu leisten? Wüsstest du genau was du machen solltest? Nicht? Dann bist du nicht alleine! Es gibt aber die Möglichkeit dies zu ändern. Alles was du tun musst ist dich Aufrufen und Kontakt zu einer Hilfsorganisation deiner Wahl aufnehmen, die kann dir auf jeden Fall weiterhelfen. Und wer weiß, vielleicht bist auch du beim nächsten mal eine/einer, die/der in separaten Räumen sitzt und darauf wartet zu helfen. *werbeGeier Jonas*

Leserbrief

Liebe^a,
ich^b mag^h den Geier^d!
Mit freundlichem^e,

meckerGeier Stefan

P.S.: die griechischen Buchstaben ebenfalls

- a* Geier-Redaktion
b möchte ihnen^f
c im Geier einfach zuviel Gebrauch von^g
d aber nicht sehr lesbar
e Gruß
f auf diesem Wege mitteilen, dass^c
g Fußnoten gemacht wird. Das
h zwar ganz lustig sein. Macht

Mein-ung^a

Lieber Stefan, mit Freuden nehme ich zur Kenntnis, dass du dieses schöne Flugblatt nicht nur konsumierst, sondern auch magst.^e Darum möchte ich dir auch auf diesem Wege eine Antwort zu kommen lassen. Du kritisierst in deinem Brief den massiven Gebrauch von Fußnoten^f. Dazu sollte man natürlich zuerst zwischen verschiedenen Sorten von Fußnoten unterscheiden: Es gibt die erklärenden Fußnoten^g, die künstlerischen Fußnotenⁱ und die mutwilligen Fußnoten^q. Die Ersteren kann man kaum weglassen, denn sie haben einen praktischen informativen Zweck, indem sie Zusatzinformationen vermitteln, die im Text selbst nur störend wirken würden. Die Zweiten darf man nicht weglassen, da sie eine Kunstform darstellen und der Geier ist gegen Zensur von Kunst! Bleiben die Letzteren! Diese kann man natürlich weglassen, aber einerseits wäre dies deprimierend für den Schreiberling^s andererseits haben auch diese einen praktischen Zweck^t: Sie regen kurz vor Vorlesunxbeginn deine Gehirnzellen noch mal richtig an^u. Auf diese Weise ist dein Gehirn dann wach auch den wildesten Gedankensprüngen des Pops zu folgen.^v Schließlich bist du Student an einer Mächtigerne-Elite-Hochschule^w und solltest diese Herausforderung im Schlaf meistern.^x Und schlussendlich tragen die Fußnoten nicht unerheblich dazu bei, den einzigartigen Stil^y des Geiers zu wahren. Einen Ähnliche Wirkung haben auch die griechischen Buchstaben, die du eh in der Vorlesung öfter mal brauchen wirst. Und natürlich muss man hier noch erwähnen, dass der Geier nie den Anspruch erhoben hat leichte Lektüre zu sein. Wir wollen manchmal zum nachdenken anregen und hoffen dies nicht immer nur durch Fußnoten erreichen zu können.^z

antworteGeier Georg

- a* Dieser Artikel heißt so, da ich hier meine Meinung aufschreibe.^b Und da hier meiner Meinung nach einmal ‚mein‘ zu ϕl steht, kürze ich es halt weg.
b Und nicht die der gesamten Geier-Redaxion^c.
c Obwohl ich natürlich hoffe, dass ich möglichst ϕlen aus der Seele spreche^d.
d Wenn nicht stört mich das aber auch nicht.
e Immehin gehörst du zu den seltenen Lesern, die uns eine Kritik schicken und uns so die Möglichkeit geben über unser Geschreibsel zu sinnieren und dieses gegebenenfalls zu verbessern.
f Also diesen kleinen Texten am Ende mit zugehöriger Markierung mit-tendrin.
g Dies sind die Dinger, die dazu dienen Textstellen näher zu erläutern oder zu ergänzen.^h
h Mein Artikel *Alle Jahre wieder* in Geier 139 ist ein Beispiel dafür.
i Also jene Fußnoten, die eingesetzt werden um bestimmte Effekte zu erzielen.^j
j Ein Beispiel hierfür wäre dein Leserbrief.^k
k In dem zum Einen deutlich gemacht wird, dass Fußnoten durchaus eine verwirrende Wirkung haben können, zum Anderen auch sehr geschickt erreicht wirkt, dass der erste Eindruck vom Text^l dem endgültigen Eindruckⁿ widerspricht, so dass zwei gegensätzliche Aussagen in einem vereint werden.^p
l Positive Kritik!^m
m Ich mag den Geier!
n Negative Kritik!^o
o Zu ϕle Fußnoten.
p Mein Lob! Wer so gut mit Fußnoten umgehen kann, sollte öfter im Geier schreiben!
q Jene Fußnoten, die nur gesetzt werden um Fußnoten zu setzen.^r
r Ich versuche in diesem Artikel ein paar Beispiele zu liefern.
s Fußnoten machen Spaß!
t Hättest du nicht geglaubt, oder?
u Natürlich möchte der Geier nicht dazu animieren, während der Vorlesung dem Dozenten nicht die nötige Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.
v Zumindest in den ersten 5 Minuten.
w Also quasi ein Mächtigerne-Elite-Student
x Wiederum ist dies kein Aufruf den Geier während der Vorlesung zu konsumieren.
y Inhaltlich, wie auch optisch.
z Und da mehr als 26 Fußnoten pro Artikel im Geier nicht drin sind, hast du jetzt deine Ruhe!